

Indiana Tribune.

Jahrgang 7.

Office: No. 120 St. Maryland Straße.

Nummer 307.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 26. Juli 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Verlangt: Ein Mann, der mit einem guten Namen, einem guten Charakter und einem guten Verstand, sich zu einem guten Geschäftsmann eignet, wird gesucht. Näheres No. 176 Virginia Avenue, Indianapolis.

Neues der Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, 26. Juli. Stellenweise Regenschauer, bleibende Temperatur.

Niederlage der Wirtbe.
Cincinnati, 26. Juli. Der erste Fall unter dem Scott Gesetz wurde heute gegen die Wirtbe entschieden.

Stillstand.
London, 26. Juli. In den Unterhandlungen bez. eines Handelsvertrages zwischen Spanien und den Ver. Staaten ist ein Stillstand eingetreten. Die Forderungen Amerikas kollidieren mit den Interessen Spaniens in Cuba.

Editorielles.
Die „Irish Nation“ ein unter den Irländern sehr verbreitetes und einflussreiches Blatt hat sich für Blaine erklärt. Das wird Cleveland manche Stimme kosten.

Die in Albany N. Y. erscheinenden „Freie Blätter“ behaupten nun Cleveland sei ein Deutschhasser. Diese Behauptung ist wahrscheinlich ebenso wenig begründet, wie die, dass Blaine ein Deutschhasser sei.

Wenn die Republikaner diesmal gewinnen wollen, müssen sie Kiefenanstrengungen machen. Die Stimmen, welche sie von Seiten der Unabhängigen und Prohibitionisten verlieren, mögen sich nicht in die Hunderttausende belaufen, aber bei der gegenwärtigen ziemlich gleichen Stärke der beiden Parteien, ist schon ein kleiner Ausfall genügend, den Demokraten den Sieg zu verschaffen. Im Uebrigen werden durch die Stellung der Temporenz auch die Demokraten viele Stimmen verlieren, dies wird jedoch zum größeren Theil nur in den Südstaaten der Fall sein, wo ihnen das nichts schadet.

Wir wissen nicht, ob Blaine wirklich in dem in 1852 von ihm redigierten Blatt Alles das geschrieben hat, was man jetzt behauptet, daß er geschrieben habe. Wer weiß ob noch ein Exemplar jenes Blattes existiert. Wenn es aber auch wahr sein sollte, kann es etwas Kindisches geben, als einem Manne das anzurechnen, was er vor 32 Jahren unter dem Eindruck der damaligen Zustände und Verhältnisse geschrieben. Wo ist der Mann, der überhaupt denkt, und nicht Veranlassung fände, Ideen, welche er 32 Jahre früher gehabt, zu belächeln?

Drachnachrichten.
Was es Cholera oder nicht?

Washington, 26. Juli. Generalarzt Hamilton erhielt heute eine Depesche von Evansville des Inhalts, daß auf dem nach St. Louis fahrenden Dampfer „Annie P. Silver“ ein Kind an der Cholera gestorben sei und daß die Eltern direkt von Toulon nach New Orleans gekommen seien. Hamilton telegraphierte sofort an die verschiedenen Landungsplätze und traf Vorkehrungen, daß der Dampfer nicht landen kann, ohne sorgfältig untersucht zu werden.

Von St. Louis aus wird gemeldet, daß der Dampfer daselbst angekommen sei. Der Kapitän sagt, daß er von New Orleans abfuhr, eine aus Mann, Frau und vier Kindern bestehende Familie verpackt genommen habe, daß das längste, sechs Monate alte Kind an sumner complaint erkrankt, unterwegs gestorben und in Port Anderson begraben worden sei. Niemand an Bord des Schiffes habe vermutet, daß das Kind an irgend etwas anderes als sumner complaint gelitten habe, und die Sache sei bald vergessen gewesen. Bei der Ankunft des Dampfers in St. Louis habe die Familie in ansehnlicher guter Gesundheit das Schiff verlassen. Der Mann habe angegeben, daß er ein Spanier sei und von Sparta komme.

(Es wird wohl auch nichts anderes als sumner complaint gewesen sein.)

Die Dürre in Ohio.
Cincinnati, 26. Juli. Regen fiel heute Nacht im Central Ohio bis nach Weeling, im südlichen Ohio aber regnete es nicht. Von Youngstown wird gemeldet, daß die Dürre bereits beträchtlichen Schaden angerichtet habe. Die Farmer pflügen Tag und Nacht auf, um Feuer zu verhindern. Fein kostet \$16 per Tonne.

Soldatenmonument.
Dayton, O., 26. Juli. Das Soldatenmonument ist fertig und wird am letzten Juli eingeweiht werden.

Die Cincinnatier Polizei.
Cincinnati, 26. Juli. Die hiesige Polizei wird aus dem Ergebnisse der Scott Steuer bezahlt. Da die

Wirtbe sich weigern, zu bezahlen und die Constitutionality des Gesetzes prüfen wollen, ist kein Geld für die Polizei da. Wenn der Stadtrat keine besondere Bewilligung macht, muß die Polizei entlassen, oder doch stark reduziert werden.

Eisenbahnunglück.
Wilkesbarre, Pa., 25. Juli. Eine Rangierlocomotive auf der sich fünf Personen befanden, explodirte heute zwischen White Haven und Recopot. Alle fünf wurden getödtet. Drei der Getödteten scheinen in Klamm gesprungen worden sein, und können nicht mehr gefunden werden.

Der Kachel.
Die Cholera.

Paris, 25. Juli. Aus verschiedenen Theilen Frankreichs werden einzelne Cholerafälle gemeldet.

In Narbonne fielen der Krankheit zwei Personen zum Opfer.

In Marceilles wurde eine 70 Jahre alte Frau seit einigen Tagen vermisst. Man erbrach endlich ihre Wohnung. Sie lag todt auf dem Boden. Als Todesursache wurde die Cholera erkannt.

Die Corvette Argentina, welche kürzlich in Marceilles war, wollte in Gibraltar Kohlen einnehmen. Die Behörden erlaubten ihr das Land nicht und drohten auf sie zu feuern. Sie fuhr darauf nach einem Hafen in Portugal und begann Kohlen einzunehmen. Die Einwohner zwangen die Behörden, dem Schiffe die Weiterfahrt zu belassen. Wie aber das Schiff ohne Kohlen seine Fahrt fortsetzen soll, ist vorläufig noch ein ungelöstes Problem.

Die Zustände in Aries sind traurig. Es fehlt an Wasser. Bäder und Fleckwässer haben die Stadt verlassen und es herrscht Mangel an Nahrungsmitteln. Es herrscht eine unbeschreibliche Panik und dabei nimmt die Epidemie noch immer zu.

In Toulon starben letzte Nacht 15, in Marceilles 16 Personen.

Es wird gefürchtet, daß in Marceilles die bedrohlichen Anordnungen nicht genügen, die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

In Loignon starben vier Personen an der Cholera, in Dragignan 1, in Belvaugue 1.

Von den 7,000 Arbeitern im Arsenal in Toulon sind zur Zeit bloß 3,000 beschäftigt.

In Marseilles, in der Nähe von Toulon, wurden fünfzig Fälle berichtet.

Niemand darf von französischer Seite aus über die Grenze von Elsass-Lothringen, welcher kein genügendes Gesundheitszeugnis besitzt.

In Toulon und Marceilles nimmt die Epidemie ab, in der Umgegend der beiden Städte dagegen ist sie im Wachsen.

Erdbeden.
Cairo, 25. Juli. Fast ganz Masara wurde durch ein Erdbeden zerstört. Die Einwohner flohen in's Innere des Landes.

Aus Süd-Afrika.
London, 25. Juli. Nachrichten von Südafrika melden, daß in Brixburg in Stella-Land, die britische Flagge, welche vom Commisär McKenzie aufgezogen worden war, herabgerissen wurde. Der Commisär ordnete die Verhaftung der Räuberführer an.

Cholera in Liverpool.
London, 25. Juli. Ein gewisser O'Brien von der Mannschaft des Dampfers „St. Dunstan“, der letzte Woche in Liverpool von Marceilles ankam, nahm in einem der dichtbesetzten Stadttheile von Liverpool Logis. Gestern zeigten sich bei ihm Symptome der Cholera und er wurde sofort isolirt.

Der Zar.
Warschau, 25. Juli. Es wird offiziell gemeldet, daß der Zar seinen Besuch nicht aufgegeben hat. Es werden jedoch besondere Vorkehrungen getroffen; kein Russe darf ohne Erlaubnis die Stadt betreten. Die Eisenbahn wird ihrer ganzen Länge nach von Soldaten bewacht werden.

Baupermitt.
H. A. Roland, Cottage an Merrill Straße zwischen East Str. und Virginia Avenue. \$500.

McQuat & Burford, Anbau an Haus No. 14 East Washington Str. \$400.

Der kleine Stadtberod.
Herr Adolph Baur, früherer Vorkammern, im „Telegraph“, reist heute mit Familie nach Cincinnati, um bei seinen Verwandten seinen fünfzigsten Geburtstag zu feiern.

Der zu 60 c bisher verkaufte Gun Powder Tree ist auf 50 c per Pfund reduziert bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Wrocław, Hannover.
Der Tabakbau hat in der Provinz Hannover in diesem Jahre eine Fläche von 38,000 Ar. in Anspruch genommen gegen 30,352 Ar. im Vorjahre. — Weinchenwörter Stein aus Alfeld geriet auf noch nicht aufgeklärte Weise unter die Räder eines Eisenbahnwagens und war kurz darauf eine Leiche. — Zu Gelle Justizrath Haarmann in Folge Schlaganfalls. — In Westerbred, Leiferde und Meine sind neuerdings auch Verflechtungsstationen für durchreisende mittellose Handwerkersleute errichtet worden. — Am Petersberge bei Goslar sind gegenwärtig großartige unterirdische Arbeiten der Gewinnung von Kupferteilen im Gange. — Auf der Chaussee zwischen Weener und Bunde hat der Dienstmann Gensberg aus Völschotenweg anlässlich eines Sturzes den Knaben Andreas Müller aus Lindenberg, der den Streik schlichtete, mit einem Messermeister den Hals durchgeschnitten. — Der seit dem 10. März d. J. nach Untersuchung von Dienstgebern verschwundene Gemeinbedienter Rogge in Wernigerode ist jetzt im Deister todt aufgefunden worden.

Wrocław, Westfalen.
Der bisherige Bürgermeister Wiesgand von Münsterberg in Schlesien ist zum Bürgermeister von Warburg ernannt worden. — Bürgermeister Degener von Bielefeld ist für weitere 12 Jahre wieder gewählt worden. — Der Hauptmann Oswald von Müllen, dessen die Polizei immer noch nicht habhaft werden konnte, kreist sein Unwesen mit immer zunehmender Frechheit. — In Aalen wurde ein Individuum verhaftet, welches verdächtig ist, den Müller Schmidt ermordet zu haben. — Der Buchhändler Wehagen hat der Stadt Bielefeld ein Capital von 2700 Mark geschenkt, welches so lange von der Stadt verwaltet werden soll, bis es mit Zinsen die Höhe von 500,000 M. erreicht hat. Dann sollen 10 pCt. der Zinsen wieder zum Capital geschlagen werden, bis dasselbe zur Höhe von 1 Million angewachsen ist. Die übrigen Zinsen werden dann zu Verbesserungszwecken angewandt. Nach einer angestellten Berechnung wird das Capital in vorgerückter Höhe erst in 138 Jahren erreicht. Nach lebhafter Debatte erklärten die Stadtverordneten sich für Annahme der Schenkung.

Aus der Rheinprovinz.
Bürgermeister Hofmann von Cöln-Münster ist zum Bürgermeister der Stadt Jülich ernannt worden. — Der Arbeiter Adolf Redmann von Wesel verlor unlängst an der 16jährigen Tochter Anna Heiß ein unglückliches Auentat und ist jetzt hinter Gittern in Riegel. — Ueber Elberfeld-Barmen soll der kleine Belagerungszustand verhängt werden. — In Kahlm wurde die Witwe Mühlentrop in ihrem Bette ermordet. Als mutmaßlicher Thäter ist ihr eigener Sohn verhaftet worden. — Die Eheleute Jöb. Peter Diebert II von Nentershausen hatten einer vermögenden Verheiratheten in Hundfangen durch die Post von Wiesbaden aus einen mit Arsenik vergifteten Kuchen zugesandt, um sie zu tödlen und dann zu beerben. Letztere hatte jedoch nur wenig von Kuchen gegessen und war in Folge dessen am Leben erhalten worden. Von den Erblüftigen würden jetzt der Mann zu acht, die Frau zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In Effen steigen die Mietzpreise in einer geradezu beunruhigenden Weise.

Wrocław, Ostpreußen.
Die Ernteaussichten in der Provinz Ostpreußen sind in diesem Jahre nach den vorliegenden Berichten recht gute. Die nahezu beendete Heu-Ernte ist sehr ergiebig ausgefallen, ebenso hat der Kleeernte einen recht reichlichen Ertrag geliefert; Kartoffeln und Zuckerrüben stehen sehr gut und lassen nichts zu wünschen übrig. Auch der Stand der Getreidefelder ist vielversprechend. Roggenfelder von über 2 Meter Höhe gehören nicht zu den Seltenheiten. — Die Bevölkerung Kaffels hat im Monat Juni um 31 Köpfe zugenommen. — In Küss bei Großelberlein hat der Bauer Pfingst dadurch um Leben, daß sein Gewehr sich auf der Jagd durch die Brust ging. — Der Bau des neuen Rathhauses zu Wiesbaden ist in Angriff genommen worden. — Die Zahnradbahn von Wiesbaden auf den Niederwald wird im nächsten Jahre eine begründete Aktien-Gesellschaft übergeben. — In der Friedberger Anlage zu Frankfurt a. M. wurde der Arbeiter Erb auf der That ertappt, als er eben mit 2 Mädchen im Alter von 11 und 9 Jahren unzüchtige Handlungen vornahm.

Königsberg, Ostpreußen.
Premierminister General v. Fabricius feierte in Dresden sein 50jähriges Jubiläum. — Der Landesgerichtspräsident Wengler und Professor Schwarzberg. — Der Kassirer der „Bad-Elster-Gesellschaft“, Krause, hatte sich mit der Vereinskasse aus dem Staube gemacht, wurde aber in Griefeld verhaftet. — Völkdermeister Vornbaum in Gießing wurde vom Treibriemen der Kreisfähe erfasst und zermalmt. — Die Völkderfähe in Leipzig feierte das goldene Bürger- und Meister-Jubiläum ihres Obermeisters Adolf Haasentritt. — Herr Ed. Steinbach in Leipzig lebte anlässlich des 25jährigen Bestehens seiner Firma 30,000

Soeben erhalten:

1000 Fack
Holländische Särtinge!

— und —
Russische Sardinen.

Wholesale und Retail.

Wm. Pfäfflin,
“THE GROCER”

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Neben-Geschäft:
No. 157 St. Washingtonstr.
Telephon 655.

Wesend-Geschäft:
No. 196 St. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadtheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Bistig und gut.
Der „Jewel“ Gasoline Ofen!
Hot Blast & Summer Queen

Del. Defen!
Nehmen an der Spitze.
Wia man reines Gasoline und Kerosin so telephon 707.
F. P. SMITH & CO.,
No. 35 Nord Illinois Straße.

N. zu einer Fabrikarbeiter-Pensionskasse. — Die Strafanstalt in Leipzig verurtheilte den Arbeiter Müller, welcher einen gewissen Verthor ermordete, zu 3 Jahren Gefängnis. — Um eine Abmilderung der drückenden direkten Steuern zu erzielen, haben die bürgerlichen Kollegien in Alesia die Einführung einer Pflsteuer beschlossen. — Auf dem Oberbau der Eisenbahnstationen in Wiesbaden von dem Fortleben Schmidt erschossen worden. — Die Inhaber der Firma Kreisig u. Klotz in Schöneberg sind mit Zurücklassung beträchtlicher Verbindlichkeiten verstorben.

Thüringische Staaten.
Der städtische Kapellmeister Rich. Metel in Gotha. — Die seit 1784 in Jena neu schwebend betriebene Porzellanfabrik von C. A. Metz feiert in diesem Jahre ihr 100jähriges Jubiläum. — Der Gemeindevorstand in Weimar hat dem Wirtben ein Verzeichniß von 25 Schnaps-trinkern zugesandt und unter Strafbewehrung verboten, denselben geistige Getränke zu verabfolgen. — Im Dreikönigsbach hat sich das hochbetagte Tagelöhner Marie Jose Cheparat erhängt und zwar auf dem Oberboden ihrer Wohnung gemeinschaftlich mit einem, an dem Dachbalken befestigten Strich, der Mann an dem einen, die Frau an dem anderen Ende des Striches, das Gesicht einander zugewandt, wobei sie sich die Hände gezeichnet haben. — Das Ehepaar, das Haus in Sonneberg ist niedergebrannt. — Der Vorstand des Thüringischen Kriegerbundes hat den Zweigverein Wallendorf aus dem Verband ausgeschlossen, weil der Verein in letzter Zeit socialdemokratische Tendenzen verfolgt haben soll. — Der Schlossergeselle Schneider aus Sarm bei Mühlheim, der in einem Verleumdungsprozeß der Todter des Gendarmen Pils in Coblenz einen Meineid geschworen, wurde in Gera zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Das Köstliche Spinnerei- und Färbereibetrieb in Gera ist durch Feuer zerstört worden.

Aus der Rheinprovinz.
Der Müllerburische Adam Berndt von Lamsborn, Vater von 6 Kindern, kam in Bruchmühlbach durch Unfall um's Leben. — Der Stadtschreiber und früherer Lehrer in Ungstein, Georg Müller in Frankfurt. — Wegen Mißverhaltens ist der Wirthschafter J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt worden. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Stadtschreiber.
Beim Kohlenberg in der Provinz Ostpreußen ist ein Arbeiter durch einen Schuss todt worden. — Der Schenkwirth in Bismarck hat die Schenke Ludwig des 11. 1877 niedergebrannt. — Das 24-jährige Kind hat den Schenkwirth J. E. Barthardt in Kaiserslautern zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Kaufmann Scherer in Lauterbach verstarb.

Unsere Preise.

Wir machen auf folgende Preise aufmerksam:

Kinder Kid Strap Sandalen, Größe 8 bis 10 1/2, früher \$1.50, jetzt 65c; dieselben Schuhe, Größe 1 bis 7 1/2, 50 Cents.

Kinder „Newport“ Knopf-Schuh, früher \$1.25, jetzt 60c.

Knaben „Low-Cut“ Schuh, früher \$1.50, jetzt \$1.15.

Männer Dom Pedros und Palmorals, früher \$1.75, jetzt \$1.25.

Dies sind bloß einige unserer Preise. Unser Lager ist weder „Shoddy“ noch „Bankrott.“ Wir führen bloß die besten Waaren.

Capital Shoe Store!
No. 18 St. Washington Straße.

Das

Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei \$100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, darauf geschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiss zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,
No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

1878 Waterfall & Frazier 1878

SOUR MASH. INDIANAPOLIS.

KENTUCKY.